

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 1

**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** A.St.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-476931>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Mensch im Krieg

Leidenschaften in allen Landen,  
Waffen, die Tod und Teufel erfanden.  
Alles, was man durch Jahre gebaut,  
Geistiges Werden, das wir geschaut,  
Alles in wenigen Stunden zu Schanden.  
In Flammen und Blut der Morgen ergraut.

Ein Ziel nur beschäftigt die Nationen:  
Besserung ihrer Notrationen.  
Denker, die einst ihr Hirnlein gestrafft,  
Köpfe, die früher Werte geschafft,  
Trachten nach Koks und wärmerem Wohnen;  
Für Kohle und Fett versprüht ihre Kraft.

Seelen, die einst nach Schönheit gerungen,  
Frohe Lieder der Liebe gesungen,  
Seele der Welt, du kennst dich nicht mehr.  
Alles Geschehen lastet zu schwer.  
Lang sind die frohen Weisen verklungen,  
Die Kehlen verstummt, die Herzen sind leer.

Kneubühler

## 1941

Der Pessimist:

Ich goh erscht zum Bett us, wenn's  
's nöchsch mol Neujohr ylütet; und  
dänn gryfi zerscht, öb mer e besseri  
Zyt heiged, vor ich d'Auge-n-uf tue.

Der Optimist:

Hesch gseh? 's besseret scho wieder  
e chli: Kűeh händ scho wieder es  
bitzeli Rahm g'geh, und d'Lederware  
sind scho wieder e chli abrationiert  
worde.

Der Phlegmatiker:

Bis ich mi dra gwöhnt bi, nümme 1940  
z'schriebe, mues me scho gly afange  
1942 sich agwöhne. 's isch en Chrampf.

Der Plagöri:

Was?! Erscht 1941 händ Sie? Rück-  
ständigi Gsellschaft.

Der Ergebene:

Solang ich no all Tag es Kalender-  
zedeli abryße cha, bin-i emal no am  
Läbe. AbisZ

Und Ihre persönliche Meinung? — fragt der  
Einsender.

Ich bi verlobt, drum tuen ich mini Meinig  
jetz nümme eso üßere! — Der Setzer.)



Der Friedensengel im Irrgarten

Schwedische Satire aus «Söndagsnisse Strix»

In B. besuchte ich das Bahnhofbuffet.  
Als Auslandschweizer von Finnland zu-  
rückgekehrt, legte ich Wert darauf, mich  
als Schweizer erkenntlich zu zeigen. Ich  
wünschte von der Serviertochter zum  
Essen Schweizerwein. «Wünsche Sie  
Tyroler, Magdalener, Kalterer?» wurde  
ich gefragt. Ich war zunächst sprachlos,  
dann machte ich entsprechend meiner  
Verwunderung eine Bemerkung. Da wies  
ein Gast auf mein Finnlandwappen im  
Knopfloch und nickte seinem Kollegen  
zu: «Lueg au, jetzt wird dä Blaukrüzler  
no frech.» A. St.

## Unverbesserlich

Was lernen die britischen Flieger wohl nie?  
Ein bitzeli bitzeli Geographie.  
Denn wenn sie von Switzerland täten was wissen  
So hätten s' nicht Bomben auf Basel geschmissen.  
Fredy

## Aus einer Neujahrsbetrachtung

Noch ein paar Stunden, dann wirbeln  
in mitternächtlicher Stunde die Glocken  
von den Kirchtürmen und künden den  
Eintritt des neuen Jahres.

Dasch jo tirekt geischerhaft, und gförlig  
dezu ane. Schaber

## Lieber Nebelspalter!

Nach Mülhausen kommt ein Weiblein  
vom Lande auf den Polizeiposten mit  
dem altgewohnten «Buschur». Der Po-  
stenchef faucht sie an: «Was fällt Ihnen  
ein, hier Französisch zu sprechen?»

«Awer, min lewer Herr, ich ken jo  
gar ken franzeesch.»

«Was, maulen wollen Sie auch noch?  
Kostet Sie zehn Mark Buße.»

Das Frauchen macht dem Gewaltigen  
ihre Armut begreiflich, und dieser hat  
ein menschliches Einsehen. «Meinetwe-  
gen können Sie jeden Monat eine Mark  
bezahlen.»

«Ja, wellen-ihr denn sooo lang do-  
bliewe?» Vy



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult  
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich  
Arnold Dettling, Brunnen



## Merle des Roches „Ermitage“

Eine Sonderklasse der Walliser Spezial-  
weine, herb, voll und doch sehr mundig,  
ein großer Weißwein, edel, stark und  
überzeugend.

Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern) Tel. 514  
Generalvertretung für die Schweiz.